

# Programm: Homecoming „Wir singen Lieder zur Weihnacht“ 19.12.2021

Moderation: Esther Dymel-Sohl

Herzlich willkommen zu unserem Konzertgottesdienst „Homecoming – wir singen Lieder zur Weihnacht“ zugunsten der Elmshorner Tafel. Denn alles, was wir heute an Spenden einnehmen, stellen wir dem sozialen Dienst unserer Kirchengemeinde, zur Verfügung. Ich bin Esther Dymel-Sohl und ich werde euch heute Abend begleiten und mit in die Weihnachtsgeschichte hineinnehmen. Seid gespannt und freut euch auf das, was kommt. Und singt mit, laut und kräftig und am besten mit Maske, denn das ist das Motto unseres Abends: Wir singen Lieder zur Weihnacht!

Lied: [Feliz Navidad ->> Marlina Schäfer/Angela Mumssen](#)

Die biblische Weihnachtsgeschichte, erzählt auf meine Art: „Ich begrüße dich, Maria. Gott ist mit dir!“, rief eine mächtige Stimme. Maria erstarrte und wagte es nicht, sich umzuschauen. Hatte sie vergessen, die Tür zu schließen? Maria hatte gerade ein Brot gebacken und es zum Abkühlen auf die Fensterbank gestellt. „Ich begrüße dich, Maria. Gott ist mit dir!“, wiederholte die Stimme. Plötzlich durchflutete ein helles Licht den Raum. Erschrocken fuhr Maria herum, ihre Hand schützend vor den Augen. Ein Engel, so schön und majestätisch, wie Engel nur sein können, stand mitten in ihrer Küche und schaute sie freundlich an. „Hab keine Angst, Maria. Du wirst bald einen Sohn bekommen. Er wird der Sohn Gottes genannt werden. Gott selbst hat dich als seine Mutter erwählt. Er wird dem Volk Israel und der ganzen Welt helfen.“ Hatte sie sich verhört? Sie, ein Kind gebären? Den Retter der Welt? Tausend Fragen schossen ihr durch den Kopf, doch bevor sie noch etwas sagen konnte, wurde es wieder dunkel und der Engel war verschwunden.

Lied: [Go tell it on the mountain ->> Sara Jelliti/Stephanie Sprengel/Andrea Haueis](#)

Joseph, der Zimmermann von Nazareth, stand auf dem Dach eines Hauses und hämmerte die Dachbalken an die richtige Stelle. Wütend war er, und unsicher, und verstört. Deshalb hämmerte er auch lauter und stärker und länger als sonst. Die Sache war verwickelt. Er liebte seine Verlobte Maria über alles und hatte sie heiraten wollen, sobald er das Geld für die Hochzeit zusammengespart haben würde. Doch nun war sie schwanger. Die Frage war, von wem? Er ließ den Hammer sinken und ging nach Hause, wo er sich im Dunkeln laut seufzend auf den Teppich sinken ließ und mit schwerem Herzen einschlief. „Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht!“, schallte es durch den Raum. Eine Lichtgestalt saß plötzlich neben ihm auf dem Teppich und sah ihn freundlich an: „Fürchte dich nicht, Maria, deine Verlobte, zu dir zu nehmen. Das ungeborene Kind ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn bekommen, den du Jesus nennen sollst. Jesus wird der Retter der Welt und du, Josef, wirst ihm alles beibringen, was ein Vater seinem Sohn nur beibringen kann.“ Und im nächsten Augenblick war er verschwunden, der Engel, mit all seiner Pracht.

Aufgeregt drängte sich Joseph durch die Menschenmassen auf dem Marktplatz. Was für Neuigkeiten! Er musste unbedingt mit Maria sprechen. „Maria, auf dem Marktplatz waren römische Soldaten. Der Kaiser befiehlt, dass alle Menschen gezählt werden sollen und zwar in dem Ort, aus dem sie kommen. Wir müssen nach Bethlehem, dem Ort, meiner Vorfahren.“ Maria dachte daran, was der Engel ihr gesagt hatte. „Gut“, erwiderte sie und sah dabei Josef entschlossen an. „Lass uns unsere Sachen packen.“

Nach tagelangem Marsch endlich in Bethlehem angekommen, klopfte Joseph verzweifelt an die Türen: „Meine Frau ist hochschwanger und wir haben eine lange Reise hinter uns. Können wir bei Ihnen übernachten.“ Rums, fielen die Türen ins Schloss. Niemand wollte das junge Paar bei sich aufnehmen. Es waren aufgrund der bevorstehenden Volkszählung zu viele Menschen unterwegs, auch hier in Bethlehem. Selbst das Gasthaus hatte keinen Platz mehr für die hochschwangere Frau mit ihrem Mann.

„Geht woanders hin!“, winkte der Wirt ab. In diesem Moment setzten bei Maria die Wehen ein und sie schrie vor Schmerzen laut auf. „Himmel!“, rief der Wirt erschrocken und griff sich ein paar Laken „Kommt mit, ihr könnt ein paar Tage in meinem Stall verbringen.“ Und hier in diesem Stall, verborgen vor den Augen der Welt, kam auf Heu und auf Stroh, bestaunt von Ochs und Esel, der Retter der Menschheit zur Welt.

[Lied: Hört der Engel helle Lieder ->> Stephanie Sprengel](#)

[Lied: Ich steh an deiner Krippe hier ->> Katrin Loescher-Samel/Andrea Haueis](#)

Der Weihnachtsstern – ein Gedicht von Marlis Gerigk

Ich sah einen Weihnachtsstern in der Dunkelheit  
Hellrot leuchtend strahlte er in kahlen Zweigen  
Ich freute mich und mein Herz wurde weit  
Ob dieses Zeichens von Weihnachten in diesem nächtlichen Schweigen

Weihnachten—  
Was für ein Zauber liegt für mich in diesem Wort  
Da ist ein Leuchten, ein Singen und Klingen  
An so manch einem Ort

Und ich dachte an den Stern der Sterne  
Der erschienen ist in der Heiligen Nacht  
Und an die frohe Kunde, die ein Engel uns allen hat zugebracht

Der Engel sagte  
Freut euch ihr Menschen alle und seid frohgemut  
Euch wurde der Retter heut geboren  
Er, in dem all eure Hoffnung ruht

Sein Name ist Jesus Christus  
Und Immanuel „Gott steht uns bei“  
Und durch ihn, der das Licht selber ist  
Hat die Dunkelheit verloren, sie geht vorbei

[Lied: Morgenstern ->> Katrin Loescher-Samel/Sebastian Gerigk](#)

Es waren Hirten auf dem Feld, die hüteten des Nachts ihre Herden. Es war kalt, bitterkalt, und die Hirten wärmten sich am Feuer. Sehnsüchtig warteten sie auf den Morgenstern, der den Sonnenaufgang ankündigte, damit sie mit den Schafen weiterziehen konnten. Plötzlich erstrahlte der Himmel, als wäre es Tag und ein Engel kam auf sie zu. Groß war er, strahlend weiß, leuchtend und wunderschön. Große Angst überfiel die Hirten. „Fürchtet euch nicht!“, sprach der Engel. „Ich bringe euch eine gute Nachricht, die alle Menschen glücklich machen wird. Ein Menschenkind wurde heute geboren, das die Welt retten wird. Es ist der Heiland der Welt, auf den so viele schon lange warten. Er ist in Bethlehem geboren, in der Stadt, aus der einst der König David kam. Geht hin und seht selbst. Das Kind ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.“ Und dann sangen viele tausend Engel, ein riesiger Chor himmlischer Heerscharen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden für alle Menschen, denn Gott hat sie lieb.“

[Lied: Hark the Herald angels sing ->> Andrea Haueis](#)

In einem Land, weit im Osten, da gab es weise Männer, Sterndeuter, Astrologen, die die Sterne beobachteten und daraus Rückschlüsse zogen, welchen Einfluss die Sterne auf das Weltgeschehen nahmen. Die sahen am Himmel eine merkwürdige Erscheinung. Zwei Sterne kamen immer näher aufeinander zu, bis sie zu einem Stern verschmolzen. „Habt ihr das gesehen?“, fragte der eine. „Der Königstern hat sich mit dem Stern der Juden vereint. Im Land der Juden muss wohl ein mächtiger König geboren sein. Lasst uns aufbrechen und das Königskind besuchen. Es wird einen großen Einfluss auf die Welt haben.“ Ganz aufgeregt packten sie ihre Siebensachen zusammen, sattelten ihre Kamele und zogen in das ferne Land, immer dem Stern nach, der sie leitete.

Lied: [Oh holy night ->> Andrea Haueis \(Englisch\)/Antonio Rollo \(Italienisch\)](#)

Nach einem langen und beschwerlichen Ritt erreichten die Sterndeuter Jerusalem. Schnurstraks ritten sie zum Königspalast von Herodes, denn wo sonst sollte wohl ein König geboren sein, wenn nicht am Königshof. Herodes bekam es mit der Angst zu tun. Ein neuer König? Er rief die Hohenpriester und Schriftgelehrten zusammen, die erforschen sollten, wo der neue König geboren werden sollte. „In Bethlehem, in Judäa“, war die Antwort. „Denn es steht schon in den heiligen Schriften steht: Aus dir, Bethlehem, wird der künftige Herrscher über mein Volk Israel kommen.“ Herodes ließ die Astrologen noch einmal heimlich zu sich rufen und gab sich ihnen gegenüber wohlwollend und fürsorglich. „Nicht weit von hier gibt es eine kleine Stadt, die Bethlehem heißt. Vielleicht findet ihr das Kind dort, denn hier in Jerusalem habe ich von einem Königskind noch nichts gehört. Wenn ihr das Kind gefunden habt, müsst ihr aber unbedingt wieder hierher zurückkommen und mir berichten. Natürlich will auch ich das Kind besuchen.“ Das sagte er, dachte aber bei sich: „Und dann werde ich es töten.“

Lied: [The little drummer boy ->> Sebastian Gerigk/Angela Mumssen](#)

Nach wenigen Stunden sahen die Sterndeuter Bethlehem vor sich liegen. Es wurde bereits dunkel und da war er wieder, ihr Wegweiser, der leuchtende Stern. Er führte sie direkt zu einem kleinen Stall, irgendwo am Rande der Stadt. „Kann das hier richtig sein? Ein Königskind in einem Stall?“, fragte einer von Ihnen. Die Stalltür quietschte und klapperte, als sie geöffnet wurde. Und da sahen sie die Familie, Josef, Maria und das kleine Jesuskind. Maria und Josef staunten nicht schlecht, als die Weisen aus dem Morgenland mit ihren prächtigen Gewändern und Geschenken in den Händen den Stall betraten. „Wir schenken euch Gold,“ sagte der erste, „weil euer Kind ein König ist.“ „Wir schenken euch Weihrauch“, sagte der zweite, „weil er auch der Sohn Gottes ist“, und er warf ein paar Körner in das kleine wärmende Feuer. Ein einzigartiger Duft erfüllte den Stall. „Und wir schenken euch ein kostbares Öl aus Myrrhe“, sagte der Dritte, „mit dem die Könige gesalbt werden. Nehmt es für euer Kind.“ Und so knieten sie sich vor das Kind und dankten Gott, dass er ihnen den Weg zu diesem einzigartigen König gezeigt hatte. Sie blieben über Nacht bei dem Kind und träumten, dass sie nicht mehr zu dem König Herodes zurückkehren sollten. Und so zogen sie auf einem anderen Weg in ihr Land Persien zurück.

Lied: [Jingle Bells ->> Katrin Loescher-Samel \(Farsi\)/ Sebastian Gerigk \(Plattdeutsch\)](#)

**Ist euch aufgefallen**, dass die Weihnachtsgeschichte gar kein richtiges Ende hat? Das stimmt, denn sie ist ja auch **nur der Anfang der Geschichte des Friedefürsten, Jesus**. Und wie diese Geschichte mit Jesus weitergeht in unserer Welt, in unserem Leben, das entscheidet jeder selbst. Jesus macht uns ein Angebot: **„Kommet her zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet! Ich werde euch Ruhe geben.“** In diesem Sinne: Ein friedvolles Weihnachtsfest uns allen!

Apropos Weihnachten. Auch wir haben Geschenke für euch. Am Ausgang liegen wunderschöne Kalender für 2022 für euch bereit. Wer möchte, kann sich gerne einen nehmen.

Ebenfalls stehen dort auch Spendenkörbe. Alles, was ihr dort hineinwerft, wird ein Weihnachtsgeschenk für die Elmshorner Tafel.

## Lied: Wir feiern deinen Geburtstag (La Bamba)

Ich möchte euch gerne noch die Akteure des Abends vorstellen:

Musikalisch Leitung:

Angela und Hans-Peter Mumssen

Akteure

Marlina Schäfer

Sara Jelliti

Stephanie Sprengel

Andrea Haueis

Katrin Loescher-Samel

Sebastian Gerigk

Antonio Rollo

Marlis Gerigk

Gitarre: Christian Turkat

Bass: Vika Gäbler

Schlagzeug: Benjamin Neumerkel

Percussion und Saxophon: Josia Anunike

Ein Dankeschön geht an das Ordnerteam, an das Team, welches die Corona-Tests durchgeführt hat, sowie an das Technikteam, besonders an Axel Christiansen und an Kornelia Witten.

Und draußen erwarten euch noch Glühwein, Punsch und Würstchen, ebenfalls auf Spendenbasis für die Elmshorner Tafel.

Wir wünschen euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein richtig gutes, neues Jahr.